

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Erzheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.06 Mk., die Einzelnummer kostet 18 Pf. Bei Nichterscheinens der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 234 | Altensteig, Samstag den 5. Oktober 1929 | 53 Jahrgang

Trauer um Stresemann



Dr. Stresemann im Kreise seiner Familie

Stresemann-Worte

Solange man nicht weiß, wer der Diktator ist, der Deutschland glücklichen Zeiten entgegenführt, solange man nicht weiß, welche Ideen und Mittel ihm zur Verfügung stehen, so lange ist das hysterische Schreien nach dem Diktator nichts anderes als der Beweis geistiger Armut und Incompetenz.

Das sicherste Fundament für den Frieden ist eine Politik, die getragen wird von gegenseitigem Vertrauen und gegenseitiger Achtung der Völker.

Ich wünsche eine Politik in Deutschland, die über die Koalition zur nationalen Einheitsfront führt.

Wichtiger als alles menschliche Geschehen ist das geistliche Leben der Nationen.

Wir müssen zurück zu der Auffassung, daß politische Arbeit ein Teil der Lebensaufgaben des Menschen ist.

Das ist wahre Demokratie: Den Demos zu führen und nicht zu sagen: „Ich bin Euer Führer — deshalb folge ich Euch!“

Es wäre viel besser, die Wirklichkeit zu lehren, als uns eine Bonbonkette von Legenden vorzusetzen.

Möge nie der Hochmut völlig siegen über den Menschen, der nach allgemeiner Bildung strebt.

Das Parlament hat nur so lange in Deutschland eine Macht, als es von der öffentlichen Meinung getragen ist.

Das ist eben das Zustandekommen einer großen Idee in einer großen Zeit, die Persönlichkeit als das Dominierende und alles ihr unterzuordnen.

Man sollte nie die Unpopulabilitäten der Volkseele verachten.

Deutsche Größe bleibt bestehen auch ohne Waffen

Beleidigungsbekundungen

Der Tod Dr. Stresemanns hat überall größte Begeisterung hervorgerufen und aus aller Welt laufen Beleidigungstelegramme bei der Reichsregierung und der Familie Stresemanns ein.

Der König von England ließ an den deutschen Botschafter in London ein Schreiben richten, in dem es u. a. heißt:

Der König läßt sein Beileid zu dem großen durch den Tod Dr. Stresemanns erlittenen Verlust aussprechen, den S. Majestät als einen Verlust nicht nur für Deutschland, sondern für ganz Europa betrachtet. Der König hat die Trauerkunde mit einem Gefühl aufrichtigen Bedauerns erhalten, das, wie er weiß, vom englischen Volk geteilt werden wird.

Macedonald widmet Stresemann einen Nachruf, in dem es u. a. heißt: „Ich bin tief betrübt, denn Dr. Stresemann war nicht nur einer jener Männer, von dessen Arbeit die friedliche Entwicklung Europas abhängt, sondern ich habe ihn in meinen verschiedenen Berührungen mit ihm als Freund kennen und schätzen gelernt. Sein Andenken ist gesichert und ich kann nicht glauben, daß die großen Dienste, die er dem Frieden mit Geduld und Ausdauer geleistet hat, jemals vergessen gemacht werden können. Namens der britischen Regierung spreche ich seinen Angehörigen und seinem Lande unsere aufrichtigste Teilnahme aus.“ — In ähnlichem Sinne bekundete der englische Außenminister Henderson sein Beileid, das mit den Worten schließt: „Ich habe das Gefühl, einen wirklichen persönlichen Verlust erlitten zu haben und werde mich stets meiner glücklichen Zusammenarbeit mit Dr. Stresemann im Haag und in Genf erinnern.“ — Weiter sind bei der Londoner deutschen Botschaft Beleidigungstele-

gramme des amerikanischen Botschafters General Dawes und des Vordampfers von London eingegangen und der amerikanische Staatssekretär Stimson sandte der amerikanischen Botschaft in Berlin ein Telegramm, in dem er sein persönliches Beileid und das der amerikanischen Regierung ausdrückt.

Der Botschaftsminister des Auswärtigen der Sowjetunion, Tschitscherin, der zur Zeit in Wiesbaden zur Kur weilt, hat an den Reichsminister folgende Telegramme gerichtet: „Tief betroffen, durch die erschütternde Nachricht von dem plötzlichen Abgang des glänzenden Staatsmannes, welcher der deutsche Außenminister, der Schöpfer des Berliner Vertrags, war, spreche ich dem Führer der befreundeten deutschen Regierung mein tiefempfundenes Beileid anlässlich des großen Verlustes aus, der auch für uns ein schmerzlicher Schlag ist.“

In der deutschen Gesandtschaft in Warschau erschien im Auftrage der polnischen Regierung Graf Dumański, der Chef des Protokolls im polnischen Außenministerium, um sein Beileid zum Hinscheiden des Reichsaußenministers Dr. Stresemann auszusprechen. — Der ungarische Minister des Auswärtigen, Dr. Wally, hat dem deutschen Gesandten Dr. von Schön einen Besuch ab, um ihm das Beileid der ungarischen Regierung aus Anlaß des Hinscheidens Dr. Stresemanns zum Ausdruck zu bringen. — Ministerpräsident Graf Bethlen richtete an den Reichsminister Müller, und Minister des Auswärtigen Dr. Wally an die Witwe Dr. Stresemanns ein Beileidstelegramm.

Primo de Rivera hat erklärt, daß er mehrere Beileidstelegramme anlässlich des Todes des deutschen Reichsaußenministers nach Deutschland geschickt habe. Dr. Stresemann, so erklärte Primo de Rivera, hätte in der europäischen Politik durch sein Ansehen und seine Klugheit das Gleichgewicht der Welt beibehalten. In Madrid bestand, hatte ich Gelegenheit, seinen besten Gesundheitszustand zu bemerken und ich lud ihn ein, einige Zeit zur Erholung in Escorial zu verweilen. Frau Stresemann unterstülzte diese Anregung, aber Dr. Stresemann selbst weigerte sich, sie anzunehmen.

Unter den Beileidstelegrammen seien noch genannt Telegramme des Schwedens des früheren britischen Ministerpräsidenten Baldwin, des Dänen des diplomatischen Korps in Berlin, Kaunitz Pöckel, des amerikanischen Botschafters Sherman, des belgischen Gesandten, des griechischen Ministerpräsidenten Venizelos, des dänischen Staatsministers Steenburg und des kolumbianischen Mannes.

Die Universität Heidelberg, deren Ehrendoktor Reichsaußenminister Stresemann gewesen ist, sandte an Frau Stresemann folgendes Telegramm: „Die Universität Heidelberg gedenkt in tiefer Trauer und schmerzlicher Erschütterung ihres hochverehrten Ehrendoktors. Sein Verlust beraubt das Vaterland seiner außenpolitischen Führers, die Unterstützung eines ihr geistig wie persönlich eng verbundenen Freundes. Ihm gebührt für alle Zeiten unser verehrtester Dank. Ihnen, gnädige Frau und den Ihren gilt unsere tiefempfundene Teilnahme.“

Locarno-Trauer um Dr. Stresemann

Locarno, 4. Okt. Auf dem Gebäude, in welchem die Konferenz von Locarno tagte, wurden die Fahnen zu Ehren des verstorbenen deutschen Reichsaußenministers auf Halbmaß gehisst. Der Stuhl, auf dem Dr. Stresemann bei der Unterzeichnung des Locarno-Paktes saß, wurde mit Trauerflor umhüllt.

Trauerflagen an den Gebäuden der Regierungsbehörden
Ludwigshafen, 4. Okt. Sämtliche Dienstgebäude der französischen Besatzungsbehörde in Ludwigshafen und anderen Orten der Pfalz haben aus Anlaß des Ablebens des deutschen Reichsaußenministers Dr. Stresemann die Flaggen auf Halbmaß gesetzt.

Ein Erlaß gegen die höheren Schulen Goslar

Goslar, 2. Okt. Bei den Reichsinnereidkämpfen, die in Goslar anlässlich der diesjährigen Verfassungsfestlichkeiten stattfanden, hatten Schüler und Schülerinnen der höheren Schulen von den Steuerstrafen die schwarz-rot-goldenen Schleiern entfernt. Die Anwesenheit hatte dazu geführt, daß die betreffenden Schüler und Schülerinnen sofort mit Androhung der Verweisung an den Anstalten verwarnt wurden. Anm. bei der preußische Kultusminister Dr. Bredt dem Provinzialschulkollegium in Hannover einen Ministerialerlaß zukommen lassen, in dem es u. a. heißt:

„Die Einzigartigkeit der unerhörten Vorfälle zwingt mich, gegen die Möglichkeit einer Wiederholung und dafür Gewähr zu schaffen, daß die Schulen die ihr oft genug einseitige Pflicht vollkommener Staatsbürgerlicher Erziehung nun endlich erfüllen. Für die Zeit, bis das gesichert ist, entschiebe ich hierdurch dem städtischen Realgymnasium und Gymnasium in Goslar das Recht, die Keilwirkung in der Schule selbst durch den eigenen Lehrkörper vorzunehmen und dem städtischen Vorteam das gleiche Recht für die Abschlußprüfung. Ich bin ferner zu einer wirksamen Umgestaltung der beiden Lehrkörper gelangt.“

Dieser Erlaß hat in Goslar überaus großes Aufsehen erregt. Landtagsabgeordneter Schellnack (D.D.) hat sofort eine Anfrage an die preußische Staatsregierung gerichtet, in der es heißt: „Wißt das Staatsministerium diese Maßnahmen? Sind

die Einzelnen in die Rechte der Elternschaft mit der Verfassung vereinbar? Ist dem Staatsministerium bekannt, welcher große wirtschaftliche Schaden durch diese Maßnahmen der Stadt Goslar entsteht?“

Demokratischer Parteitag

Mannheim, 4. Okt. Der außerordentliche Parteitag der deutschen demokratischen Partei wurde heute vormittag im festlich geschmückten großen Saal des Restaurants Friedrichspark durch Abgeordnete Gertraud Wäumer eröffnet. Zu dem Parteitag waren verschiedene Telegramme eingelaufen, darunter eines aus England folgenden Wortlauts: Die englische nationale liberale Vereinigung sendet der Konferenz der Deutschen demokratischen Partei ihre besten Grüße mit dem Ausdruck des großen Bedauerns über den Verlust, den die Welt durch den Tod des Herrn Stresemann erlitten hat, dessen Leben erfüllt war durch ein ausgeprochenes Bewußtsein internationaler Pflichten. — Unter den Gästen befanden sich zahlreiche Minister, General Daimling und der Oberbürgermeister von Mannheim, Dr. Heimerich.

Reichsminister a. D. Koch-Weser leitete sein Referat mit einem Nachruf für den verstorbenen Reichsaußenminister ein. Heute fühle man erst die große, anscheinend unansprechbare Lücke, die gelassen ist. Die Geschichte habe Stresemann neben Ebert und Rathenau zu den größten Staatsmännern der Nachkriegszeit gezählt. Die größte Bedeutung Stresemanns in jener Zeit liege darin, daß er den Ruhestampf rechtzeitig zum erfolgreichen Abschluß brachte und dafür sorgte, daß nicht Deutschland der einzige Besiegte bleibe, sondern daß auch Frankreich eine Niederlage erlitt und einsehen mußte, daß es auf die Dauer nicht gegen Wehrlose Krieg führen könne. Zur politischen Lage äußerte er noch aus: Für Deutschland ist keine andere Politik als die Verständigungspolitik möglich. Für die Zukunft sehe ich eine Verbesserung der deutschen Weltlage nur in der Zusammenarbeit mit anderen Mächten. Es ist unverkennbar, daß die Völker Europas wirtschaftlich und politisch eng zusammen gehören. Eine Konsequenz haben wir alle aus dem Wähltag des Youngplans zu ziehen: dafür zu sorgen, daß die äußeren Lasten uns durch eine Verringerung der inneren Lasten erleichtert werden. Ich habe ernste Sorgen um Deutschland. Heute sind es in erster Linie die innenpolitischen Verhältnisse, die hemmend und bühler sind. Ein Diktaturstreben, das mit innerer Anarchie unter der Herrschaft des Diktators beginnt und das dann zu einer so lächerlichen Mißgeburt führt wie das Volksbegehren, wird keinen Erfolg haben. Ich sehe aus diesen Diktaturerfahrungen als einzige schwere Folge eine Radikalisierung der Arbeiterklasse und damit die Gefahr der roten Diktatur empfinden. Ich billige es, daß ein neues Republikanisches Komitee kommt. Aber viel mehr als die Feinde der Republik fürchte ich ihre eigenen Freunde. Die Verfassung von Weimar ist gut, aber was die Parteien aus ihr gemacht haben, ist ein Verbrechen. Die Hauptfrage ist, daß die Selbstsucht der Parteien im Wege steht. Die schweren Mißstände der Weimarer Verfassung haben wir nicht verkannt. Wir haben die Verfassung der Arbeiter gegen Arbeitslosigkeit schützen wollen. Aber wir wollen alles vermeiden was diese Verfassung zu einer Verhinderung der Arbeitslosen gegen die Arbeit machen könnte. Mir scheint nach den letzten Vorkommnissen, daß sich die Krisenhaftigkeit unserer Zustände nicht nur bei der sozialdemokratischen Partei zeigt. Es ist geradezu ein staunenswerter Beweis für die Festigkeit Deutschlands, daß es unter diesem Wahlrecht zehn Jahre zusammengehalten hat. Ich halte ein Gebunden der deutschen Verhältnisse nicht für möglich, wenn wir nicht zu einem anderen Wahlrecht gelangen. Der Parlamentarismus kann nicht gefunden, wenn der Staat immer weitere Aufgaben an sich nimmt. Hülle wie die Kreditierung an den Reichsbankverband und an Skarlet lehren uns überhaupt immer wieder die Grenzen staatlicher Betätigungsmöglichkeiten erkennen. Aber der Staat soll zwar kontrollieren, doch nicht kontrollieren. Koch-Weser schloß seine Ausführungen. Wir fühlen die Verantwortlichkeit, daß wir unserem Volk überhaupt zur Verfügung ist, nicht in Rillunern oder blühigen Zukunftsplänen zu verschenden, sondern der Gesamtheit zugute kommen zu lassen. Die Aufgaben der kommenden neuen Zeit können nur in unserem Sinne gelöst werden. Wir sind stolz auf die Geschichte unserer Partei in den letzten zehn Jahren, stolz auf unsere Partei, die sich an Verantwortlichkeitsgefühl von keiner anderen Partei übertreffen läßt.

Dann ergriff Reichsernährungsminister Dietrich-Baden das Wort, um den politischen Bericht noch zu ergänzen. Er betonte, daß die Arbeiterschaft heute im politischen Leben so stark sei, daß ohne die allerhöchsten Erschütterungen eine Politik gegen sie überhaupt nicht betrieben werden könne. In der Hauptsache sind die landwirtschaftlichen Gruppen, ausgenommen der demokratische Bauernbund, republikfeindlich. Dabei waren die agrarischen Erfolge im Reichstag nur dadurch möglich, daß die Mittel- und Linksparteien sich der Landwirtschaft angenommen haben. Das Heil der Landwirtschaft liegt nicht allein in der Getreide- und Fleischproduktion, sondern mehr noch in der Produktion von Milch, Obst und Gemüse, Eiern und Geflügel usw. Minister Dietrich, beschäftigt sich sodann mit dem Youngplan. Er bringe große finanzielle Entlastungen und gebe uns einen großen Teil der verlorenen Freiheit und die besetzten Gebiete wieder. Er müsse ferner den Anlaß geben zu einer Neuordnung unserer Reichsfinanzen zu einer vernünftigen Steuerreform ein-



schließlich des Finanzausgleichs. Das Volksoberhaupt über den Youngplan bezeichnete der Minister als unverantwortlich. Andere Gegner, so sagte der Redner, treiben keine Politik, sondern sie machen Wahlen. Damit aber handeln sie gegen die Interessen der Nation.

Eröffnung des demokratischen Parteitage

Heidelberg, 4. Okt. Der 8. ordentliche Reichsparteitag der Deutschen demokratischen Partei nahm am Donnerstagabend hier seinen Anfang mit einer öffentlichen Kundgebung, bei deren Eröffnung der mit den Reichsfarben geschmückte Saal der Harmonie voll besetzt war. Nach einem Trauermarsch gedachte der preussische Finanzminister Dr. Hüpper-Mohr des verstorbenen Reichsaussenministers Dr. Stresemann und führte u. a. aus: Ich glaube nichts Besseres und Schöneres sagen zu können, als daß er sich verzehrt hat im Dienste des Vaterlandes. Seine Politik war nicht ohne Erfolg. Die Befreiung des besetzten Gebietes steht vor der Tür. Wir beugen uns in trauernder Verehrung vor dem Toten.

Nach einem kurzen Rückblick auf die politischen Wirnisse, in denen Dr. Stresemann wirkte, kam der Redner auf den Youngplan zu sprechen. Er rechtfertigte die Reparationspolitik, die nicht ganz ohne Opfer gewesen sei. Auch der Youngplan bedeute eine schwere Belastung des deutschen Volkes. Wir haben diese Politik betrieben, damit das deutsche Land frei werde und es wird frei sein Ende Juni nächsten Jahres. Die ganze Außenpolitik der Deutschen demokratischen Partei war keine heroische Politik, mit der man insbesondere die Jugend gewinnen konnte. Wir sind besetzt und haben die Folgen des Krieges zu tragen. Die Verantwortung für die Annahme des Youngplans kann nur getragen werden, wenn wir eine Wirtschaftspolitik treiben, die es dem gesamten deutschen Volke möglich macht, die Raten zu zahlen. Dabei sind zwei Voraussetzungen zu erfüllen: 1. Starke Führung und 2. tiefes Verantwortungsbewußtsein aller Parteien. Regierungen, die in Abhängigkeit von den Fraktionen geraten sind nicht in der Lage, zu führen. Die Bildung des Kabinetts muß unabhängig von der Fraktion geschehen. Die Regierung hat ihre gewaltige Verantwortung vor ihrem eigenen Gewissen zu tragen, erst, wenn es nottut, den Widerstand des Parlaments zu brechen. Wir sehen mit Schrecken eine Entwicklung der Auflösung der Parteien in Berufskunden. Es sprachen noch Frau Dr. Gertrud Klausner-Berlin und Theodor Heug.

Merkei vom „Graf Zeppelin“

„Graf Zeppelin“ Polarfahrt

Disiplinierungslehmann, dem die Führung des „Graf Zeppelin“ auf der für den kommenden April vorzusehenden Nordpolarfahrt übertragen worden ist, unterrichtete im Anschluß an die Friedrichshafener Konferenz der von der internationalen Gesellschaft zur Erforschung der Arktis mit Luftfahrzeugen (Aero-Arktis) eingesetzten Selektionskommission dem Korrespondenten der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ über den Stand und Ausblick der Expedition; Mit allem Nachdruck betonte Kapitän Lehmann irrtümlichen Auffassungen gegenüber, daß die Polarfahrt des „Graf Zeppelin“ ganz und gar keinen Bezug auf Verteidigungspläne der Zeppeleingenschaft hat. Die Arktisfahrt des „Graf Zeppelin“ verfolgt rein wissenschaftliche Aufgaben. „Graf Zeppelin“ wird über Tromsø und Leningrad nach Murman fahren, wo von den Russen ein Ankerplatz errichtet wird. Von Murman aus wird er in mehrstägiger ununterbrochener Fahrt längs der arktischen-kanadischen Küste über Fairbanks in Alaska anfahren. Von Fairbanks aus, wird der mehrstägige Vorstoß in das unbekannte Polgebiet unternommen und nach abermaliger kurzer Erholungsruhe über das Behringmeer und die sibirische Seite des Pols die Rückfahrt angetreten. Eine Zwischenlandung auf dem Treibeis ist nicht beabsichtigt. Die Polarausrüstung, einschließlich der Schlittenbunde ist idealisch als Rettungsmittel bei einem Unfall des Luftschiffes gedacht. Gegenstand der Friedrichshafener Konferenz bilde hauptsächlich die Ausrüstung des Luftschiffes für die besonderen Zwecke der Polarfahrt.

Wie der große Zeppelin den kleinen Zeppelin in der Schweiz begrüßte

Bekanntlich hat in der Nacht auf den 24. Mai, als das Luftschiff „Graf Zeppelin“ von seiner unheimlich aufgerebten Amerikafahrt von Frankreich über die Schweiz wieder nach Friedrichshafen zurückkam, in der Ortschaft Rothenburg bei Luzern, gerade als der „Zeppelin“ darüber hinwegzöge, ein kleiner Schweizer Bäcker das Licht der Welt erblickt. Aus diesem Grunde geht in seiner Gegend die Rede, daß nicht mehr der Storch, sondern der „Zeppelin“ die kleinen Kinder bringe. Die bewährten Eltern haben damals Dr. Edener, den Führer des Luftschiffes, um die Annahme der Patenschaft bei ihrem kleinen Sohn gebeten, was dieser auch in Würdigung der besonderen Umstände in humorvoller Weise anhat. So ist der kleine Simon Zeppelin Brunner am 27. Juni in der Schloßkirche in Friedrichshafen im Beisein seines Vaters Dr. Edener getauft worden. Bei seiner Schweizer Fahrt am 25. September hat nun, wie das Seeblatt berichtet, der große Zeppelin unter Führung von Dr. Edener sein Patenkind, den kleinen Simon Zeppelin, in besonderer Weise begrüßt. Von Luzern aus fuhr das Luftschiff extra nach Rothenburg und senkte sich bis auf 60-80 Meter Höhe herab. Eine große, auf dem Boden liegende Schweizer Fahne zeigte die Wohnstätte des kleinen Zeppelin an. Als dann der große Zeppelin über dem Hause schwebte, wurde der kleine Simon Zeppelin, feierlich auf einem Kissen liegend, herausgetragen und beide konnten sich gegenseitig küssend betrachten, das kleine Menschenkind das große Luftmunder und der große Zeppelin das kleine Menschenmunder. Ringum ertönte lauter Freudenruf der Bevölkerung, untermischt von frohenden Silberrufen. So begrüßte der große Zeppelin den kleinen Zeppelin.

Neues vom Tage

Dr. Curtius Nachfolger Stresemanns

Berlin, 4. Okt. Reichspräsident von Hindenburg hat auf Vorschlag des Reichskanzlers den Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius mit der einstweiligen Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsaussenministers beauftragt.

Zur Nachfolge Dr. Stresemanns

Berlin, 5. Oktober. Die „D.A.Z.“ sagt, die Betrauung des Reichsministers Dr. Curtius mit der Stellvertretenden

Führung des Auswärtigen Amtes war eine Ueberraschung, weil allgemein angenommen worden war, der Reichskanzler selber werde das Auswärtige Ressort vorübergehend mitverwalten. Auf der anderen Seite hat Herr Dr. Curtius im Haag Fühlung mit der internationalen Welt genommen und kennt die mit dem Youngplan zusammenhängenden Probleme außerordentlich genau. Was die endgültige Nachfolge des verewigten Außenministers betrifft, scheint es nach unseren Informationen keineswegs sicher zu sein, daß die Deutsche Volkspartei entscheidenden Wert darauf legen soll, das auswärtige Ressort festzubalten. Angesichts der Tatsache, daß die außenpolitischen Probleme, so schicksal-entscheidend sie auch bleiben werden, nach der Haager Schlußkonferenz gegenüber den inneren Fragen der Finanz- und Steuerreform, sowie der verfassungsrechtlichen Umbaus des Reiches in den Hintergrund treten können, dürfte die Partei eher maßgebenden Einfluß in der Führung anderer Ministerien für wichtig halten.

Sir Eric Drummond kommt nach Berlin

Genf, 4. Oktober. Der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, begibt sich zur Teilnahme an der Besichtigung Dr. Stresemanns nach Berlin. Ferner nehmen an den Trauerfeierlichkeiten teil der Untergeneralsekretär Dufout-Feronce und verschiedene Beamte des Völkerbundssekretariats, darunter der deutsche Pressereferent Dr. Max Beer.

Dr. Stresemanns Nachfolger im Reichstag

Berlin, 4. Okt. Auf der Reichswahlliste der Deutschen Volkspartei steht als nächster Kandidat nach Dr. Stresemann Ralermmeister Havemann (Hildesheim). Havemann war während der ersten Wahlperiode 1920 bis 1924 Mitglied des Reichstags, wurde 1924 wiedergewählt, unterlag aber bei der Wahl im Jahre 1928. Ob er die Nachfolge Dr. Stresemanns annehmen wird, ist noch nicht bekannt.

Der Kanzler beim Reichspräsidenten

Berlin, 4. Okt. Wie wir erfahren, ist Reichspräsident von Hindenburg aus seinem Erholungsurlaub zurückgekehrt. Am 11.30 Uhr empfing er den Reichskanzler, der ihm über das Hinscheiden Dr. Stresemanns und die dadurch entstandene politische Lage Vortrag hielt. Am 12 Uhr war die Besprechung noch im Gange.

Bestechungsgelder bis zu 10 000 Mark?

Berlin, 5. Oktober. Das Ergebnis der gestrigen Untersuchungen des Sklarek-Skandals kann, laut „Vossischer Zeitung“, in folgende Punkte zusammengefaßt werden: Es ist festgestellt worden, daß zwischen den Sündern Sklarek und Mitgliedern des Magistrats, sowie der städtischen Verwaltung rege geschäftliche Beziehungen bestanden haben. Aus den beschlagnahmten Konten geht hervor, daß Zahlungen der Sklareks an bestimmte Personen erfolgt sind, von denen einige Beträge 10 000 Mark erheblich übersteigen. Diese Feststellungen haben die Vermutung dringend werden lassen, daß die Sklareks mit Bestechungen gearbeitet haben. Die Vernehmungen in dieser Hinsicht beginnen heute.

Rückgabe von Deutsch-Ostafrika?

Berlin, 4. Okt. Die „Weserzeitung“ und einige andere bringen eine Meldung, wonach die englische Regierung sich mit dem Plan trägt, den südlichen Teil von Deutsch-Ostafrika an Deutschland zurückzugeben. In zuständiger Stelle ist von einer solchen Absicht der englischen Regierung bisher nichts bekannt.

Abzug britischer Truppen aus Wiesbaden

Mainz, 4. Okt. Das 8. englische Husarenregiment, das in der Kavalleriekaserne in der Gersdorffstraße liegt, verließ Wiesbaden im Sonderzuge. Die Ueberstellung der interalliierten Rheinlandkommission nach Wiesbaden erfolgt, wie wir hören, am 1. November. Als Ehrenwache soll eine französische Truppenabteilung von 400 Mann nach Wiesbaden gelegt werden.

Die Brandkatastrophe in Bettmaringen (Baden)

Waldshut, 4. Okt. Dem Großfeuer in dem Bergdorf Bettmaringen, das jetzt als gelöscht gelten kann, ist in der Hauptsache das Mitteldorf zum Opfer gefallen. 22 Gebäude, das neuerbaute Rathaus und ein großer Heuschuber wurden eingeäschert. 13 Stück Großvieh zahlreiche Schweine und der größte Teil des Federviehs sind mitverbrannt, ebenso der überwiegende Teil der Ernte und fast alle Fährnisse. Man schätzt den Gesamtschaden auf über 1 Million Mark. 30 Familien mit über 100 Köpfen sind obdachlos geworden.

Eröffnung des Deutschen Turntages

Berlin, 4. Okt. In dem mit dem Banner der Deutschen Turnerschaft festlich geschmückten Plenarsaal des preussischen Landtags wurde Freitag vormittag der 20. Deutsche Turntag durch den Vorsitzenden, Direktor Dr. Berger, eröffnet, der zunächst des am Donnerstag plötzlich verstorbenen Reichsaussenministers Dr. Gustav Stresemann gedachte. Reichskanzler a. D. Dr. Hans Luther sprach nach verschiedenen Begrüßungsansprachen über „Deutschtum und Deutsche Turnerschaft“. Er führte u. a. aus: Turnergest ist ein Bekenntnis zum Volkstum, auch über die Staatsgrenzen hinweg. Die Deutsche Turnerschaft ist in sehr bedeutendem Maße mitberufen, das deutsche Gesicht in der Welt zu vergrößern. Widerhall und Bedeutung der Nation unter den Völkern wird von der Festigkeit abhängen, mit der das Recht auf das Deutschein zur Geltung gebracht wird. Die deutsche Turnerschaft wird immer dort wehen, wo das „Deutschland über alles“ zur echten Herzogsgestaltung geworden ist.

Die Räumung von Düren

Düren, 4. Okt. Heute vormittag verließen die ersten französischen Truppen in Stärke von 200 Mann die Stadt. Am Samstag sollen weitere 200 Mann folgen. Die Angehörigen der Besatzung werden bis zum 27. Oktober die Stadt verlassen haben.

Drei Wohnhäuser und zehn Scheunen abgebrannt

Biedolsheim, 4. Okt. Mittwoch nacht gegen 1/3 Uhr wurden die hiesigen Einwohner durch geistende Feuer Signale aus dem Schlaf gerissen. Es war in der Scheune des Landwirts Emil Wächter Feuer ausgebrochen, das sich bei dem starken Südwestwind rasend schnell ausbreitete. Im Nu standen angrenzende Gebäude in Brand. Das Vieh des Emil Wächter konnte nicht mehr gerettet werden. Es kamen vier Stück Rindvieh in den Flammen um. Das Feuer griff auch auf die Wohnhäuser über und die Bewohner mußten trotz dem, das nackte Leben gerettet zu haben. Mit unheimlicher Schnelligkeit fraß das rasende Element weiter, bis schließlich drei zweistöckige Wohnhäuser und zehn mit Heu und Stroh gefüllte Scheunen ein Opfer des Großbrandes geworden waren. Der hiesigen Feuerwehr, die gleich zur Stelle war, eilten auch die Wehren von Ruffheim, Hochstetten und Linsenheim zu Hilfe, denen es schließlich mit vereinten Kräften gelang, das Feuer einzudämmen. Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt, doch vermutet man Brandstiftung. Der Gebäudeschaden dürfte sich ohne Fahrnissschaden auf 150 000 Mark belaufen und ist zum Teil durch Versicherung gedeckt. Sechs Familien sind obdachlos, das Vieh konnte zur Not in den benachbarten Ställen untergebracht werden.

Macdonald in Neuenort

Neuenort, 4. Okt. Der Schnelldampfer „Berengaria“ mit Premierminister Macdonald an Bord ist Freitag morgen 7 Uhr an der Quarantäneestation eingetroffen.

Ankunft Macdonalds in Washington

Washington, 4. Oktober. Macdonald ist, von einer großen Volksmenge lebhaft begrüßt, hier eingetroffen. Er fuhr gleich zum Weißen Haus.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 5. Oktober 1929.

Winterfahrplan 1929-30

Gültig ab 6. Oktober

Altensteig-Ragold

Table with 5 columns: Station, 5.10, 6.15, 9.12, 9.41, 10.50, 15.05, 19.18. Rows: Altensteig, Bernegg, Ebdhausen, Rohrdorf, Ragold-St., Ragold.

Ragold-Altensteig

Table with 5 columns: Station, 7.50, 8.45, 12.42, 13.52, 17.50, 20.47. Rows: Ragold, Ragold-St., Rohrdorf, Ebdhausen, Bernegg, Altensteig.

Tuberkulosepredigt. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Tuberkulosepredigt diesmal nicht am ersten Montag des Monats stattfindet, sondern wegen dienstlicher Verhinderung des Herrn Oberamtsarztes erst Montag, den 14. Oktober. Wegen des Andrangs in der Sprechstunde soll dieselbe verläufigsweise Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 2-4 Uhr abgehalten werden. (J. Inzerat.)

Zu dem tragischen Ende des Studenten Gustav Luz, der in den Zillertaler Alpen abstürzte, wird noch berichtet, daß der Tote, der infolge des Neuschnees eingefroren war und mit dem Pikel aus dem Eis herausgehoben werden mußte, einen schweren Unterschenkelbruch aufwies. Bei der Leiche fand man einen Zettel, in dem Luz mitteilte, er habe vom Einstieg zum Großen Vöfler umkehren müssen und sei am Sonntag nachmittag um 5 Uhr abgestürzt. Er empfinde keine sonderlichen Schmerzen und fühle sich wohl. Wenn er erfrören sollte, bevor ihn Hilfe erreiche, vermache er alles, was er besitzt, seinem Bruder. Er hat in diesem Abschiedsbrief seine Eltern in Jansbrud um Verzeihung, weil er entgegen ihren Ratsschlüssen die Tour allein angetreten habe. Die Feststellungen der alpinen Expedition ergaben, daß Luz wahrscheinlich den Weg zur Vöflerpyje verfehlt hat. Als Alleingehender mußte er umkehren und starzte beim Abstieg an einer 800 Meter hohen Wand auf einen Gletscher ab, wo er sich den schweren Beinbruch zuzog. Trotzdem konnte er sich noch etwa 100 Meter weit fortzuschleppen. Als bereits die Dämmerung hereinbrach, schrieb er den Abschiedsbrief. Die Stelle ist nur etwa eine halbe Gehstunde von der Greizer Hütte entfernt. Luz hatte noch den Schuh des linken Fußes selbst ausgezogen und ihn in seinem Rucksack verwahrt. Nach dem Unfall zog ein schweres Gewitter über den Gletscher, wobei auch Neuschnee fiel.

Waldorf, 4. Oktober. Ein altes Wahrzeichen des Dorfes, die auf dem freien Platz beim Schulhaus, Pfarrhaus und der Kirche stehende Linde ist gestern mittag unter polterndem Getöse vom Sturm ungerissen worden. Beim Fallen riß sie zwei elektrische Leitungsmasten mit sich, außerdem wurden einige in der Nähe stehende Bäume ziemlich in Mitleidenschaft gezogen. Das Alter dieses mächtigen Baumes, der eine große Lücke hinterlassen hat, wird auf 200 Jahre geschätzt. Die große Kälte des letzten Winters hat ihm schwer zugefügt, er war an verschiedenen Stellen geborsten. Nun hat ihm der Sturm vollends den Rest gegeben.

Calw, 4. Oktober. In der gestrigen Gemeinderatssitzung stand die Frage der Instandsetzung der Eislaufbahn zur Beratung. Die städtische Eisbahn im Deländerle wurde vor zwei Jahren aufgegeben, da der Turnverein auf seinem Sportplatz



an der Hirsauer Straße eine Eisbahn anlegte. Da der Boden aber zu durchlässig war, waren alle Bemühungen zur Erstellung einer Eisbahn erfolglos. Nun muß die alte städtische Eisbahn wieder in Stand gesetzt werden, wenn die Stadt nicht ganz darauf verzichten will. Das Grundstück ist jetzt wieder stark bewachsen, so daß eine Bewässerung große Schwierigkeiten bietet. Es soll nun bis auf den Grundspiegel der Rogold abgehoben werden, damit genügend Wasser zugeführt werden kann. Der Gemeinderat bewilligt die nötigen Mittel. Mit der Ausführung der Arbeit sollen Erwerbstätige beschäftigt werden. — Auf Veranlassung des Oberkultursrats findet ein Kurs für schulpflichtige Schüler statt. Die Unkosten werden von der Amtsförderung übernommen, außerdem hat jede Gemeinde für jeden ihrer Schüler einen Beitrag von 15 Mark zu bezahlen. — Dem Verein für Saarpromenade wird ein Beitrag von 20 Mk. überwiesen.

Calmbach, 2. Oktober. Durch den Bau der Kleinenzthalstraße mit ihren Einmündungen beim Rathaus in die Hirsauerstraße, und bei der Engbrücke in die Bildbaderstraße ist ein sehr schönes Baugelände erschlossen worden. Weiter soll es für einige Jahre mit Bauverbot belegt werden, weil es aus Geldmangel nicht möglich sei, Wasserleitung und Dohlenanlage auszuführen. Auch scheint die Freilegung von Ortsbauzweigen ins Auge gefaßt zu werden. Die Baulinienpläne für dieses Gebiet liegen zur Prüfung bei der Beratungsstelle für Ortsbaupläne im Innenministerium. Hoffentlich sieht diese hohe Behörde ein, daß die Schömburgerstraße eine geradlinige Verlängerung erhalten muß bis zur Kleinenzthalstraße oberhalb der Engbrücke.

Birkenfeld, 2. Oktober. (Amiseneizung.) Gestern wurde hier der neue Ortsvorsteher Schultheiß Reubaus von Herrn Landrat Lempp in Anwesenheit des Gemeinderats, der Beamtenschaft, Vertreter der Lehrerschaft und einem größeren Kreis Gemeindeglieder in sein Amt eingeweiht.

Stuttgart, 4. Oktober. (Betriebsstörung auf dem Bahnhof Geislingen a. St.) Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Am Freitag, den 4. Oktober 14.20 Uhr ist auf dem Bahnhof Geislingen eine Schublokomotive beim Umsetzen von einem Gleis auf das andere eingeleist. Infolgedessen waren die beiden Hauptstrecken Stuttgart-Ulm und Ulm-Stuttgart zwischen Geislingen und Altenstadt eineinhalb Stunden gesperrt. D 119 München-Stuttgart mußte von Ulm aus über Aalen umgeleitet werden und verließ um 14.45 Minuten Verspätung. Die D-Züge 176 Friedrichshafen und 129 Stuttgart-München erhielten je eine Stunde, D 176 Friedrichshafen-Stuttgart eine halbe Stunde Verspätung. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht aufgeklärt. Die Untersuchung ist eingeleitet. Bericht wurde niemand. Um 18 Uhr war die Störung beendet und beide Gleise wieder fahrbar.

Flaggen auf Halbmaß. Das Staatsministerium hat angeordnet, daß zum Zeichen der Trauer über den Tod des Reichsaussenministers Dr. Stresemann die staatlichen Gebäude bis einschließlich Sonntag Halbmaß zu flaggen seien.

Beileid. Der Landesvorstehende der Deutschen Volkspartei Württembergs, Abg. Raib, hat anlässlich des Ablebens des Außenministers Dr. Stresemann an die Reichsagitation der Deutschen Volkspartei und an Frau Reichsminister Dr. Stresemann in Berlin namens der Deutschen Volkspartei Württembergs Beileidstelegramme gesandt.

Die Seilbahn zum Waldfriedhof. Die Seilbahn zum Waldfriedhof kann bis in etwa drei Wochen in Betrieb genommen werden. Der ganze Verkehr wird durch zwei Seilbahnwagen, ähnlich denen der Sommerbergbahn Bildbad, vermittelt. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt in der Sekunde 4,5 Meter. Die Wagen fassen 60 bis 70 Personen und können im Winter geheizt werden. Die reine Fahrzeit beträgt etwa 4 Minuten, so daß bei starkem Verkehr etwa alle 6 Minuten ein Wagen abgelassen werden kann. Die Bedienung der ganzen Anlage erfolgt durch zwei Mann.

Sielmingen a. F., 4. Okt. (Brand.) Mittwoch abend nach in der Doppelscheuer von Hertler und Banja Feuer aus, dem die großen Erntevorräte zum Opfer fielen. Außer dem Vieh konnte nichts gerettet werden. Es mußte noch die Wälinger Motorspritze alarmiert werden, da wegen des heftigen Sturmes die Raubarbeit schwer bedroht war.

Bonfeld O. Heilbronn, 4. Okt. (Eine Stiftung.) Ein Sohn hiesiger Gemeinde, Albert Ottenheimer-Köln, hat nämlich des 80. Geburtstages seines Vaters, des früheren Landeshauptmannes Bernhard Ottenheimer, der Gemeinde 8000 Mark geschenkt, mit der Bedingung, daß die Zinsen jährlich an arme Kinder verteilt werden.

Heilbronn, 4. Okt. (Vom Weinparlament.) Wie in früheren Jahren soll auch heuer wieder ein gemeinsames Herbstauschreiben der Weinbaugemeinden des württ. Unterlandes angestrebt werden. In Uebereinstimmung mit den Weinbauernvereinen geht man davon aus, daß der Herbstbeginn möglichst hinausgeschoben werden sollte. Zur Besprechung über das Herbstauschreiben, den Herbstbeginn usw. wird nächsten Montag in den großen Ratsaal im Rathaus Heilbronn eingeladen.

Kaboldshausen O. Gerabronn, 4. Okt. (Brand.) Am Donnerstag früh brach in der Feldscheuer des Gutbesizers Ludwig Bauer, die sich in der Nähe des Anwesens befindet, Feuer aus. Die ganze Getreideernte sowie ca. 100 Hühner wurden ein Raub der Flammen. Man vermutet Brandstiftung.

Knittlingen O. Kaulbronn, 4. Okt. (Handwerkstücken im Weinberg.) Nicht ohne Gefahr ist die Tätigkeit der Weinbergkürer. So überraschte der Hüter Hanshorn drei Handwerksburschen, die sich die Trauben gut schmecken ließen. Als er sie fortjagen wollte, stellten sich die Gesellen zur Wehr und griffen zu den Messern. Zweifelloso hätte der Weinbergkürer in dem Handgemenge den Kürzeren gezogen, wenn er die Burken nicht durch Gebrauch der Schutzwaffe eingeschüchtert hätte, die abdann auf und davon gingen. Allerdings hat er eine Stichwunde an der Hand davongetragen. Die Uebeltäter entkamen.

Winzern, O. Oberndorf, 4. Okt. (Durch die Ackerwalze getötet.) Als der Landwirt K. Sch. mit der Ackerwalze sich auf dem Heimweg befand, machten sich zwei seiner Kinder hinter der Walze her. Als das Gespann einen kleinen Abhang hinunterfuhr, fiel eines der beiden Kinder, ein 7jähriges Mädchen, so unglücklich zwischen Walzenstein und das Gestell, daß es am Kopfe schwer verletzt wurde. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Ravensburg, 4. Okt. (Tödlicher Unfall.) Auf der Bahnstrecke Mooswangen-Niederbieringen verunglückte am Donnerstag nachmittag ein Arbeiter tödlich. Er wurde vom Zug erfasst und zur Seite geschleudert. Es handelt sich um den Arbeiter Anton Krattenmacher aus Jollerente.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Kabinettkrise in Ägypten. Adia Pascha hat den Auftrag zur Bildung eines neuen ägyptischen Kabinetts angenommen.

Schweizer Genehmigung zum Rheinregulierungsvertrag. Der Nationalrat genehmigte den Vertrag mit Deutschland über die Rheinregulierung Basel-Strasbourg.

Fünf Opfer eines Sprengzugs. Der Boston-Montreal-Sprengzug überfuhr ein Automobil bei Warren. Die fünf Insassen wurden getötet.

Der Typhus in Saarbrücken. Die Zahl der Typhusfälle in der Stadt Saarbrücken hat sich auf 38 erhöht, darunter zwei Todesfälle.

Kein Wohnungswechsel des ehemaligen Kaisers. Reuter meldet aus dem Haag: Hier verlautet, daß nichts wahres an den im Ausland veröffentlichten Gerüchten ist, denen zufolge der ehemalige deutsche Kaiser beabsichtige, Haus Doorn zu verlassen und seinen Wohnsitz auf einem Schloß zu nehmen, das er in der Nähe von Koburg angekauft haben soll.

Veränderung im peruanischen Heer. Meldungen aus Lima (Peru) zufolge ist eine kommunistische Verschwörung im peruanischen Heer entdeckt worden. Eine Anzahl Offiziere und Mannschaften sind verhaftet worden und werden vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Aus dem Gerichtssaal

Strafanträge im Prozeß Gerster

Reutlingen, 4. Okt. Der gestrige Verhandlungstag im Prozeß Gerster war mit dem Plädoyer des Staatsanwalts und der Verteidiger ausgefüllt. Staatsanwalt Neumann beantragte gegen Arthur und Alfred Gerster wegen Betrugs und betrügerischen Kontros je eine Gesamtstrafe von 5 Jahren und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre. Gegen Rita beantragte er wegen Beihilfe eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten. Der Staatsanwalt betonte, daß hier eine abschreckende Strafe angebracht sei. Die Verteidiger wandten sich vor allem gegen das Strafmaß. Eine Gefängnisstrafe dürfe ihren Zweck nicht erfüllen. In ihrem Schlusswort baten die Angeklagten Arthur und Alfred Gerster um mildere Strafen. Rita hat um Freisprechung. Die Urteilsverkündung erfolgt am Samstag vormittag.

Handel und Verkehr

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 4. Oktober. Weizen märk. 231 bis 233, Roggen märk. 184-187, Brauerrie 196-216, Futtergerste 170-180, Hafer märk. 169-180, Mais prompt Berlin 207-208, Weizenmehl 28.25-33.50, Roggenmehl 24.75-27.50, Weizenkleie 11.00-12.25, Roggenkleie 10.80-11.25, Viktoriaerbsen 35-44, Heine Speiseerbsen 28-33, Futtererbsen 21-23. Allgemeine Tendenz: behauptet.

Märkte

Ueberlinger Obstmarkt vom 3. Okt. Die Zufuhr zum Markt umfaßte etwa 180 Wagen. Die durchschnittlichen Preise waren für Tafelobst 12-16 Mark pro Doppelzentner, Rotobst 5-6 Mark pro Doppelzentner, Zwetschgen 9-10 Pfennig pro Pfund. Viehpreise. Sibirisch: Füllen 360-430, Ochsen 380-500, Kühe 240-480, Kalbinnen 380-750, Jungrinder 220-275 M. — Waldsee: Ochsen 620-700, Füllen 300-400, Kalbinnen 420-550, Kühe 200-300 M. — Winnen: Stiere 560, Kühe 200-500, Kalbinnen 480-650, Jungrinder 250-450 M. Schweinepreise. Sibirisch: Läufer 90-110, Milchschweine 45-65 M. — Waldsee: Milchschweine 32-45 M. — Winnen: Milchschweine 44-55, Läufer 60-110 Mark.

Wein

Freiburg, 3. Okt. (Rebberichte.) In den meisten Gemeinden des Markgräbterlandes, des Breisganes und des Kaiserthales ist mit dem Herbst in den Reben die Ernte begonnen worden. Für Müllheim wurde der 9. Oktober gewählt, für Oberrotweil der 7. Oktober. Die Buchholzer wollen sogar noch bis zum 10. mit dem Herbstbeginn warten. Der Rotberst in Feuerbach erbrachte einen Ertrag von 40 Dektoliter, was etwa einem halben Herbst gleichkommt. Rohgewicht 95-100 Grad Dextrose. Das gesamte Ertragsris wurde um 50 Mark pro Dektoliter Maische an Frau Hanfshorn-Schlössen und S. Germann-Müllheim verkauft.

Stoffenholzer, 2. Okt. (Herbstbericht.) Die Weinberge (Schöne, Louise Südlagen am Heuchelberg) reden überall sehr schön, sind üppig und grün belaubt und frei von Rebschädlingen. Die Trauben sind voll und entwickelt und sehr gesund. Besonders schöne Früchte zeigen heuer die hier vorherrschenden Silvaner, Zemberger, Gutebel, Weißriesling und Elblina. Der Ertrag vom Vorjahr dürfte nicht ganz erreicht werden, dagegen ist die Qualität eine bessere und es ein sehr guter Wein zu erwarten, meist Rotwein.

Poulsen a. N., 4. Okt. (Weinlese.) Nachdem in den letzten Tagen Portweinstreuben geerntet wurden, haben einige Weinbergsbesitzer nunmehr bereits mit der allgemeinen Weinlese begonnen. Die überwiegende Mehrzahl der Weinäcker wird wohl den Beginn des Herbstes noch eine zeitlang hinausschieben, um eine vollständige Austeife der Trauben und somit die bestmögliche Qualität zu erzielen. Portweinstreuben wurde hier verkauft zu 210 Mark pro Eimer.

Mutmaßliches Wetter für Sonntag und Montag

Die Luftmassen über Europa befinden sich noch in lebhafter Bewegung. Bei westlichen Winden ist für Sonntag und Montag anhaltend mildes, zeitweise bewölkttes Wetter zu erwarten.

Rundfunk

Sonntag, 6. Okt.: 7 Uhr von Hamburg: Hofkonzert, 7.56 Uhr von Kiel: Flaggenparade, 11 Uhr Evangelische Kirchenfeier, 12 Uhr aus Mannheim Konzert, anschließend Schallplatten, 14 Uhr Kinderstunde, 15 Uhr Volksmusik, 16.30 Uhr aus Paris: Odeon in Paris, 17 Uhr Nachmittagskonzert, 18.45 Uhr Zeit, Sport, 19 Uhr Elise Rübhel-Schaber liest aus eigenen Schriften, 19.30 Uhr Römischer Badewesen, 20 Uhr aus Frankfurt: Konzert, 22 Uhr aus Kassel „M.3. Funke“, 23 Uhr Nachrichten, Sportfunk, 23.15 Uhr aus Frankfurt: Tanzmusik.

Montag, 7. Okt.: Von 10 bis 13.45 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16.15 Uhr nach Frankfurt: Unterhaltungskonzert, 18 Uhr Landwirtschaft, Bericht des Landesarbeitsamts, 18.15 Uhr Elise Rübhel-Schaber liest Anekdoten und kurze Prosa, 18.45 Uhr aus Freiburg: Der Bogenschütze, 19.15 Uhr Boertraa: Bei den Ramas am Baikalsee, 19.45 Uhr Zeit, Wetter, 20 Uhr aus Frankfurt: Operetten, 21.30 Uhr Literarische Veranstaltung, 22.30 Uhr Nachrichten, 22.45 Uhr aus Frankfurt: Eine heitere Stunde auf Schallplatten.

Letzte Nachrichten

Schwerer Unglücksfall. — Bisher drei Tote

Dlze i. W., 4. Oktober. In der Lederfabrik von Lütze stürzte eine Gruppe von zehn bis zwölf Arbeitern aus bisher noch unbekannter Ursache in einen mit Chloräure gefüllten Behälter. Obwohl sie alle bei den sofort aufgenommenen Bergungsarbeiten aus dem Bottich herausgeholt werden konnten, hatten sie zum Teil schwere Brandwunden oder schwere Vergiftungen erlitten. Sie wurden dem Krankenhaus zugeführt, wo inzwischen drei Personen, darunter zwei Brüder, ihren schweren Verletzungen erlegen sind.

Ein frecher und verwegenes Raubüberfall

Berlin, 5. Oktober. Gestern abend wurde vor einem Hause in der Schillstraße ein Personenkraftwagen gestohlen. Die Diebe fuhrten dann mit dem gestohlenen Auto bei einem Großschlachtermeister in der Berliner Straße in Charlottenburg vor. Einer der beiden betrat das Geschäft. Es war kurz vor Geschäftsschluss und etwa 50 bis 60 Kunden waren im Laden anwesend. Der Räuber drängte sich jählich an die Kasse, schlug vor den Augen aller Anwesenden auf die Kassiererin ein und raubte aus dem Schubfach der Kasse etwa 400 Mark. Mit dem Geld flüchtete er, nachdem er den Gejellen, der sich ihm entgegenstellen wollte, niedergeschlagen hatte, in den auf der Straße haltenden Kraftwagen, der inzwischen von dem Komplizen fahrbereit gemacht worden war. Ein Ingenieur, der Zeuge des Raubüberfalles war, versuchte, die Täter am Weiterfahren zu verhindern, wurde aber von ihnen gleichfalls niedergeschlagen. Trotzdem konnte er sich noch auf das Trittbrett des Wagens schwingen, die Insassen schlugen aber auf ihn ein, so daß er herunterstürzte. In wildem Tempo ergriffen dann die Räuber mit dem Kraftwagen die Flucht. An der Ecke der Wilmersdorfer- und Berliner Straße wurden die 18jährige Elise Schirmacher und die 17jährige Elly Krause, die beide aus Königsberg auf der Durchreise in Berlin waren, von den Autoräubern überfallen und überfahren. Dem Fräulein Schirmacher wurde dabei das rechte Bein vom Körper abgerissen. Die Räuber kümmerten sich nicht um die Verunglückten und jagten in rasender Fahrt in Richtung Westend davon. Passanten machten sich sofort mit einer Kraftdrosche an die Verfolgung der Flüchtigen und holten die Räuber ein. Als diese ihre Verfolger bemerkten, stoppten sie den Kraftwagen plötzlich ab, ließen ihn im Stich und liefen davon. Die sofort von neuem aufgenommene Verfolgung hatte leider keinen Erfolg mehr. Der Zustand der beiden überfahrenen Damen ist äußerst ernst. Sofort nach dem Bekanntwerden des schweren Verbrechens begab sich Kriminalkommissar Verneburg mit den Beamten des Raubinternats nach Charlottenburg, um die Forderung nach den entkommenen Räubern aufzunehmen.

140 000 Mark Fehlbetrag im Darlehenskassenverein Inzell Rosenheim, 4. Oktober. Im Darlehenskassenverein Inzell ist man sehr großen Unregelmäßigkeiten auf die Spur gekommen. Der bisherige Rechner des Vereins, Grill, hat im Laufe der letzten Jahre etwa 95 000 Mark veruntreut. Durch raffinierte Buchungsfälschungen verstand Grill sowohl die Vorstandschaft und die Mitglieder des Vereins, wie auch die Revisoren des Landesverbandes, zu täuschen. Die unterschlagenen Gelder hat Grill an Spekulanten gegeben, die sie verloren haben. Infolge weiterer Einbußen, die der Darlehenskassenverein Inzell in den letzten Jahren erlitten hat, beläuft sich das Defizit auf 140 000 M.

Fünf Seelen ertrunken

Hamburg, 4. Oktober. Ein französischer Bagger ist in der Nacht zum Mittwoch im englischen Kanal nördlich des Casquet-Leuchtturmes gesunken, als er im Schleppe des Bugfahrdampfers Max Behrendt von der Hamburger Bugfahrdrederei und Bergungsaktiengesellschaft von Le Havre nach Port Said unterwegs war. Der Bagger war in schwerem Seegang lef geschlagen. Die an Bord befindliche deutsche Besatzung von fünf Mann ist ertrunken. Der Schlepper suchte die Unfallstelle stundenlang ab, ohne einen der Verunglückten aufzufinden.

Zugentgleisung in Amerika. — 21 Verletzte

Stansford (Kentucky), 4. Okt. Infolge eines Schienenbruchs entgleisten bei der Ortschaft Cedar Creek Hill fünf Wagen eines Zuges der Louisville Nashville-Eisenbahn. 21 Personen wurden verletzt, darunter eine schwer.

Gekorbene

Altbuda: Friedrich Blach, Schuhmachermeister. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut.

Altensteig-Stadt

Freiwillige Feuerwehr

Am kommenden Sonntag, den 6. ds. Mts. rückt die gesamte Feuerwehr zur **Haupt- und Schlussübung aus.**

Antreten präzise 1/3 Uhr nachmittags. Unentschuldigtes Ausbleiben oder ungenügende Entschuldigung wird bestraft.

Alarm durch die Feuer sirene. Die Mitglieder des Verwaltungsrates treffen sich zu kurzer Besprechung um 2 Uhr im „Bad“.

Den 3. Oktober 1929. Das Kommando.

Die Tuberkulose sprechstunde

Im Bezirkskrankenhaus findet diesmal ausnahmsweise am Montag, den 14. Oktober von 9-12 u. 2-4 Uhr statt.

Nagold.

Unser

Krankentransportwagen

kann jederzeit — innerhalb der Fernsprechsprechstunden **unter Nr. 23**

außerhalb derselben, (auch nachts) durch das örtliche Fernsprechamt bei der Unfallmeldestelle Nagold (Polizeiwache) — angefordert werden.

Bezirkskrankenhausverwaltung: Killinger.

Bernsch

Morgen Sonntag, den 6. Oktober 1929

Wickelsuppe

wogu freundlichst einladet

Friedrich Seeger zur „Linde“.

Gleichzeitig empfehle ich meinen Gästen meinen **neuen Ungsteiner Wein** D. D.

Eitmannsweiler.

Echten Fruchtbranntwein

solwie **altes Zwetschgenwasser** kann abgeben

Kübler zum „Hirsch“.

Altensteig.

Viehverkauf.

Am nächsten Montag von morgens 9 Uhr ab habe ich in meiner Stallung im Gasthaus zur „Traube“ in Altensteig einen großen Transport

schöne, hochtrachtige Kühe

und **Kalbinnen**

solwie **schönes Jungvieh**

zum Verkauf, wogu Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst einladet

Mag Zündorfer.

Bäckereibrot-Geback.

Einen ordentlichen, ehelichen Jungen nimmt in die Lehre **Joh. Georg Wolf, Bäckerei, Waldorf.**

Etwa 12-15 Zentner **Wadelbirnen** solwie 5-6 Zentner **schöne Mostäpfel** gibt ab

Johs. Wolf, Zwerenberg, (Wichbold.)

Sportverein Altensteig Mitglied d. S.F. und L.V.



Verbands-spiele

am Sonntag, 6. 10. 29. in Altensteig

F.C. Altburg I — Sp.-B. Altensteig I Spielbeginn 3 Uhr

F.C. Röhlingen I — Sp.-B. Altensteig II Spielbeginn 1/2 Uhr

Freundschaftsspiel

F.C. Altburg Jugend — Sp.-B. Altensteig Jugend Spielbeginn 1/2 Uhr

Schleifarbeiten

werden jederzeit in meiner Sammelstelle bei

Buchbinder Köhler in Altensteig, Poststraße angenommen.

Freig Koller, Messerschmied

Altensteig.

Gebrauchte **Ladentische** 1 Stück 2,50 Meter lang 1 Stück 2 Meter lang

1 Regal

3 Meter lang, 1,70 cm hoch alles mit Schubladen hat billigst abzugeben.

Karl Henßler senior Eisenhandlung bei der neuen Post.

Trockenbeize Maßbeize Beizapparate

zu haben bei **Schwarzwald-Drogerie** Fritz Schlumberger Tel. 50 Altensteig Tel. 50

Zur Saat

empfiehlt billigst:

Roten Tiroler Dinkel Karften-Weizen Bettluser Roggen

Karl Silber, Mühle Altensteig

Bettmäßen

sofortige Abhilfe. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst.

Dr. med. Eisendach, München 115, Bayerstr. 35/11.

Achtung! Käse!

Feinstee Stangenkäse 20%, Pfund 50 Pfennig **Feinstee Dessert-Käse** circa 90 Gramm, 40 Pf. St. 17 Pf.

Besendet per Post u. Bahn ab hier gegen Nachnahme **Käseerei Heinstetten, (Amt Weßkirch) Baden.**

Simmersfeld - Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Dienstag, den 8. und Mittwoch, den 9. Oktober 1929 in unserem Gasthof zum „Anker“ in Simmersfeld stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

J. H. Stoll Sohn des J. Stoll, Ankerwirts in Simmersfeld

Friedel Kappelmann Tochter des Metzgermeisters Kappelmann in Wildbad

Kirchgang um 12 Uhr in Simmersfeld.

Wir bitten, dieses statt jeder besonderen Einladung entgegen nehmen zu wollen.

Altensteig

Handfarren

Einen neuen 2-rädrigen mit Deichsel und Bremse hat zu verkaufen

G. Hinfelner, Wagnermeister.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre.

Johs. Seeger, Schneidermeister, Ebhausen.

LUGER

Kühen Sie noch heute die Gelegenheit!

- Dürkheimer Eißwein rot, Flasche 55,-
- Edentobener Eißwein weiß, Flasche 55,-
- Flaschenpfand 10,- extra
- 1928 er Dürkheimer im Fäßchen, 1 Lt. 65,-
- Süße Tafeltrauben Pfund 40,-

Die Weine von Luger!

Kirchliche Nachrichten.

Evang. Gottesdienst.

19. Sonntag n. Dr. 6. Oktober **Vormittagsgottesdienst** um 1/10 Uhr mit Predigt über Luk. 7, 36-50: Der Heiland für alle. Lied 10, 408. Der Kindergottesdienst fällt aus.

Nachm. 1/2 Uhr **Christenlehre** mit den Söhnen.

Abends 8 Uhr **Gemeinschaftsstunde.**

Am Dienstag fällt die **Bibelstunde** aus.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 6. Oktober **vormittags 9 1/4 Uhr Predigtgottesdienst.**

Vormittags 10 1/4 Uhr Sonntagsschule.

Abends 8 Uhr **Lichtbildvortrag** über Brasilien. Jedermann freundlichst eingeladen. **Mittwoch, den 9. Okt. 1929** abends 8 1/4 Uhr **Bibel- und Gebetsstunde.**

Wo gehn wir hin am Sonntag? Nach Gompelscheuer!

Herbstfeier

bei gutem Wein und

musikal. Unterhaltung

Es ladet freimdl. ein **Joh. Zheurer.**



Pflugvorführung

mit den neuen **Wechselbrabanterpflügen**

am Dienstag, den 8. Oktober, von morgens 9 Uhr ab bei Herrn **Gemeindepfleger Traub** in Gaugenwald

am Mittwoch, den 9. Oktober, von morgens 9 Uhr ab bei Herrn **Peter Seeger** in Nonhardt.

Wir laden Interessenten hierzu freid. ein **Berg & Schmid, Nagold.**

Nagold.

Viehverkauf.

Kommenden Montag von morgens 8 Uhr ab haben wir wieder einen frischen Transport

schöne, trachtige Kalbinnen und junge, trachtige Kühe

solwie eine Auswahl kleinere und größere **Zucht- und Einstellrindler**

in unseren Stallungen in Nagold zum Verkauf stehen wogu wir Kauf- und Tauschliebhaber einladen

Friedrich Rahn & Max Lassar.

Eine hochtrachtige



Kalb

steht dem Verkauf aus **Solzäpfel, Gaugenwald.**

Papierservietten mit Aufdruck

liefert preiswert die **W. Ricker'sche Buchdruckerei Altensteig.**

